

# Einstieg und Überblick:

## Wofür steht der BUND Sachsen?

Der BUND ist der große deutsche Nachhaltigkeitsverband. Naturschutzverbände gibt es viele, doch uns geht es um den Umweltschutz insgesamt. Wir treten dafür ein, dass wir als Menschheit so leben und wirtschaften, dass dies auch über viele Generationen – und global – gut gehen kann. Genau das meint Nachhaltigkeit. Der Handlungsbedarf ist riesig, die Probleme dramatisch: Der Klimawandel ist mit einer absehbar beeinträchtigten Nahrungs- und Wasserversorgung und wahrscheinlicher werdenden Kriegen um schwindende Ressourcen existenziell bedrohlich für die Menschheit. Ähnlich existenziell sind andere Probleme wie die schwindende Artenvielfalt, zunehmend beeinträchtigte Ökosysteme, Bodendegradation, versauernde Weltmeere und allgemein schwindende Ressourcen.

Der BUND entwickelt politische Konzepte für mehr Nachhaltigkeit mit sorgfältiger wissenschaftlicher Fundierung und vertritt sie engagiert gegenüber der Politik. Er macht unterstützend eine intensive Pressearbeit und ist dadurch auch und gerade in Sachsen in den Medien stark präsent.

Er veranstaltet Demonstrationen, Podiumsdiskussionen, beteiligt sich kritisch an Planungsverfahren zu umweltschädlichen Fabriken, Straßen oder Massentierhaltungsanlagen – und wo nötig, klagen wir auch auf mehr Umweltschutz vor Gericht.



Felix Ekardt bei der Stopp TTIP! Aktion am 06. November 2014 auf dem Dresdner Neumarkt

Sehr wichtig sind uns zudem konkrete Naturschutzprojekte, wo wir selbst uns um Flächen oder Tiere kümmern, ebenso wie die Umweltbildung, beginnend in unserer Arbeit mit Kindern.

Die deutsche Energiewende steht bisher oft eher auf dem Papier, wenn man diverse Schönrechnungen beseitigt. Die deutschen Treibhausgasemissionen stagnieren beim ungefähr Fünffachen eines Pro-Kopf-Niveaus, das nachhaltig wäre – das also auch dann noch gutgehen würde, wenn alle Menschen weltweit dauerhaft so leben würden wie wir. Der BUND Sachsen hat 2014 deshalb ein Energie- und Klimakonzept für Sachsen vorgelegt, das im Einzelnen zeigt, wie man es besser machen könnte. Nicht nur beim Strom, sondern auch bei Wärme, Mobilität und Industrieprodukten wie Kunstdünger und Kunststoffen muss man bis 2050 die fossilen Energien durch erneuerbare Energien ersetzt haben. Zugleich kann man dabei dem Hamsterrad der Abhängigkeit vom Götzen Wirtschaftswachstum entkommen.

Das Wachstumsthema beschäftigt den BUND seit einiger Zeit intensiv.

## Einstieg und Überblick

Außerdem kämpfen wir gegen die sächsische Braunkohleverstromung. Unter anderem klagen wir gegen den geplanten neuen Tagebau Nochten II in der Lausitz.



Tagebau Nochten Winter 2014

Braunkohle ist nicht nur der klimaschädlichste Energieträger, sie ist auch volkswirtschaftlich irrational, wenn man die hohen Folgekosten für die Gesellschaft aufgrund von Klimawandelfolgeschäden oder Grundwasserabsenkung mitbedenkt. Nicht einmal für die Versorgungssicherheit ist Braunkohle auf Dauer nötig. Erneuerbare Energien, Energiesparen, bessere Stromnetze und mehr Stromspeicher sind die bessere und umweltfreundlichere Alternative. Ein großes Klimaproblem und zugleich eine massive Ursache von Bodendegradation, Gewässerbelastung, Ökosystemzerstörung und einigen Luftschadstoffen ist die konventionelle Landwirtschaft, besonders die Überproduktion tierischer Nahrungsmittel.

Wir haben 2014 deshalb die große Dresdner Demonstration „Wir haben Agrarindustrie satt!“ für eine ökologische Landwirtschaft organisiert. Und wir werden in Kürze nun auch ein Landwirtschaftskonzept für Sachsen vorlegen.



Wir haben Agrarindustrie satt! Dresden 2014

Vor Ort ist der BUND mit seiner konkreten Stellungnahmenarbeit dafür verantwortlich, dass viele Projekte zumindest in eine umweltverträglichere Richtung gelenkt werden können. Wo man uns keinerlei Gehör schenkt, ziehen wir auch mal vor Gericht.

Wir pflegen auch selbst Flächen. Und wir betreiben über viele Jahre ein Artenschutz-Großprojekt, das die Lebensbedingungen für die Wildkatze in Sachsen und Deutschland verbessern soll. Das kommt dann auch anderen Arten zugute.



Wildkatze im Pfaffengut Plauen

## Einstieg und Überblick

Der BUND Sachsen repräsentiert das weltweite Umweltnetzwerk Friends of the Earth (FoE) in Sachsen, dessen Mitglied der Bundesverband des BUND ([www.bund.net](http://www.bund.net)) ist. FoE ist der größte demokratisch organisierte Umweltverband weltweit. Das ist wichtig, denn die meisten Umweltprobleme verlangen nach globalen oder zumindest europäischen Lösungen. Das weiß ich recht genau, denn ich bin Nachhaltigkeitsforscher und entwickle beruflich politisch-rechtliche Konzepte für eine bessere Nachhaltigkeitspolitik, besonders im Energie-/Klimabereich und im Landnutzungsbereich. Deshalb sind Vorstandsmitglieder des BUND Sachsen auch intensiv an der Entwicklung der umweltpolitischen Positionen über Sachsen hinaus beteiligt, beispielsweise im BUND Bundesverband.

Wir sind ein zuletzt sprunghaft wachsender Verband. Das freut uns, nicht nur aus Umweltgründen und weil mehr Mitglieder uns zunehmend ermöglichen, mehr zu tun und mehr engagierte Hauptamtliche einzustellen. Wir finden politisch-gesellschaftliches Engagement zentral – nur so kann die Demokratie auf Dauer lebendig bleiben. Der BUND ist der große basisdemokratische Umweltverband – anders als andere sind wir keine Agentur oder keine Stiftung, bei denen irgendwelche Geldgeber den Ton angeben. Bei uns bestimmen die Mitglieder, wo es lang geht, die Hauptamtlichen helfen dann, das Geplante umzusetzen.

Neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die mit uns für unsere Ziele eintreten wollen, heißen wir jederzeit herzlich willkommen. In den Regionalgruppen und in den verschiedenen Landesarbeitskreisen zu den einzelnen Fachthemen ([www.bund-sachsen.de](http://www.bund-sachsen.de)) bestehen breite Möglichkeiten, sich zu den genannten Themen einzubringen.

**Viel Freude bei  
der Lektüre  
unseres  
Jahresberichts!**



Prof. Dr. Felix Ekardt  
Landesvorsitzender